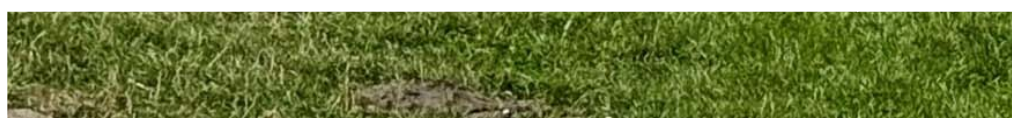


Das Vorhaben „Strategie Grün Machbarkeitsstudie“ (Projektlaufzeit: 06/2024 bis 12/2025) wird im Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung 2 (BENE 2) gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und des Landes Berlin (Förderkennzeichen 2175-B5-G)



Strategisches Konzept zur Landschafts- und Freiraumentwicklung Treptow-Köpenick (Strategie Grün)

Abschlussbericht - Kurzfassung





Impressum

Das Vorhaben „Strategie Grün Machbarkeitsstudie“ (Teil 2) (Projektlaufzeit: 06/2024 bis 12/2025) wird im Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung 2 (BENE 2) gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und des Landes Berlin (Förderkennzeichen 2175-B5-G)

Auftraggeber

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung, Straßen, Grünflächen
und Umwelt
Stadtentwicklungsamt I Fachbereich Stadtplanung

Rudower Chaussee 4-6
12489 Berlin

Ansprechpartnerin: Ulrike Langen

Auftragnehmer

gruppe F | Freiraum für alle GmbH

Lützowstraße 102-104 | 10785 Berlin
gruppef.com | info@gruppef.com | 030 6112334

Ansprechpartnerin: Christine Schwemmer
schwemmer@gruppef.com | 0176 641 841 80

Projektteam: Gabriele Pütz, Christine Schwemmer,
Marina Trauernicht Jiménez, Brigitta Enyedi, Ellie
Ulich, Emily Brunner, Alicia Härtel

Bildnachweise: Abbildungen, Piktogramme und Grafiken ohne Quellenangabe stammen von gruppe F. Die als Kartengrundlage verwendeten Geobasisdaten und Hintergrundkarten sind in den jeweiligen Kartendarstellungen aufgelistet.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Bearbeitungszeitraum Teil 1: 09 -12 / 2023
Bearbeitungszeitraum Teil 2: 08/ 2024 - 11/ 2025

Berlin, 08.12.2025



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**



Inhalt

1. Zusammenfassung 1

2. Inhalt und Vorgehensweise 2

 2.1 Bestandserfassung und Versorgungsanalyse Grün- und Freiflächen..... 2

 2.2 Bestandskarte Biodiversität und Biotopverbund..... 4

 2.3 Leitbildentwicklung 6

 2.3.1 Verbales Leitbild 6

 2.3.2 Räumliches Leitbild 7

 2.4 Maßnahmen und Umsetzungsstrategien 8

 2.4.1 Schwerpunkträume 8

 2.4.2 Flächentypen 9

 2.4.3 Entwicklungsbereiche und Potenziale 9

3. Fazit und Ausblick..... 11

4. Literaturverzeichnis..... 12

5. Abbildungsverzeichnis..... 13



1. Zusammenfassung

Aufgrund des hohen Wohnbaupotenzials erfährt Treptow-Köpenick einen starken Zuzug von Einwohnern. Um auch künftig die Wohn- und Lebensqualität im Bezirk zu gewährleisten, muss die notwendige soziale und grüne Infrastruktur in entsprechendem Maß und Qualität geplant werden. Das strategische Konzept zur Landschafts- und Freiraumentwicklung „Strategie Grün“ soll die freiraumplanerische Leitlinie des Bezirks für eine nachhaltige und umweltgerechte städtebauliche Entwicklung mit angemessener Erholungsversorgung sein.

Die Funktionen und Leistungen der städtischen Grünräume sind vielfältig und ein unverzichtbarer Bestandteil urbaner Lebensqualität. Die Freiraumversorgung der Bevölkerung ist Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Überdies bieten Grünflächen die Lebensgrundlage der Pflanzen und Tiere in der Stadt und sind damit wesentlich für die biologische Vielfalt. Mit ihren klimatischen und wasserhaushaltsbezogenen Regulierungs- und Pufferfunktionen sind sie darüber hinaus die Hauptressource urbaner Klimaanpassung.

Das Konzept zur Landschafts- und Freiraumentwicklung knüpft hier an und formuliert Strategien, welche die Freiraumversorgung und Lebensqualität der Menschen im Bezirk sichern. Gleichzeitig wird aufgezeigt, wie Klimawandelfolgen abgemildert, Leistungen des Naturhaushalts erhalten und die Biodiversität gefördert werden können.

Unter dem Leitspruch „Lebenswertes Treptow-Köpenick“ wurden 21 konkrete Entwicklungsziele zum Thema grüne Infrastruktur erarbeitet. Als Umsetzungsstrategie wurden jeweils geeignete Handlungsempfehlungen zugeordnet. Die Basis hierfür sind rechtliche Grundlagen, bestehende Planungen und an die Verwaltung gerichtete Empfehlungen. Es ist eine besondere Herausforderung, die verschiedenen Funktionen und Nutzungsanforderungen an die Frei- und Grünflächen im Verhältnis zueinander wie auch in Konkurrenz zu anderen Flächennutzungen wie Wohnen, soziale Infrastruktur, Gewerbe und Verkehr im Blick zu behalten und aufeinander abzustimmen.

Neben dem verbalen wurde ein räumliches Leitbild als bezirkliche Planungsgrundlage erarbeitet.

Anhand der Entwicklungsziele und Handlungsempfehlungen wurden für die im Bezirk vorkommenden zwölf Freiflächentypen, die auch Freiflächen in bebauten Gebieten einschließen, Maßnahmen zusammengestellt, die auf die Qualifizierung ihrer Funktionen für die Erholung, die Biodiversitätsförderung, das Klima und die Gesundheit abzielen. Dabei

Strategisches Konzept zur Landschafts- und Freiraumentwicklung Treptow-Köpenick (Strategie Grün)

wurde Wert darauf gelegt, die Potenziale für multifunktionale Nutzungen aufzuzeigen. Für fünf ausgewählte Schwerpunkträume, in denen ein besonderer Entwicklungsbedarf hinsichtlich der Grün- und Freiflächen besteht, wurden außerdem eindeutig verortete Maßnahmen formuliert. In der Karte *Entwicklungsbereiche* wurden neben diesen Schwerpunkträumen weitere konkrete Flächen und Handlungsschwerpunkte aufgezeigt, die Potenzial für das Umsetzen weiterer Maßnahmen bieten.

2. Inhalt und Vorgehensweise

2.1 Bestandserfassung und Versorgungsanalyse Grün- und Freiflächen

Als erster Bearbeitungsschritt wurde eine komplexe Versorgungsanalyse durchgeführt. Über die üblichen Standards für wohnungs- und siedlungsnahes Grün hinaus wurde die Versorgung bezogen auf die Funktionen Erholung, Klimaanpassung, Gesundheit und Biodiversität untersucht, wobei auch das Thema Umweltgerechtigkeit berücksichtigt wurde.

Ein zentraler Fokus lag dabei auf der Zuordnung und Bewertung der Frei- und Grünflächen nach ihren Funktionen (siehe Abbildung 1), wobei manche Flächen auch mehrere Funktionen gleichzeitig erfüllen können.



Abbildung 1: Übersicht Funktionen und Zuordnungen der Frei- und Grünflächen

In die Versorgungsanalyse sind funktionsbezogen jeweils die in Abbildung 1 dargestellten Flächen eingegangen und wurden anschließend bewertet.

Je nach Erreichbarkeit, Größe und verfügbarer Grünfläche pro Einwohner wurden drei Kategorien der Grünversorgung unterschieden (siehe Abbildung 2):

- Nachbarschaftsgrün,
- wohnungsnahes und
- siedlungsnahes Grün.

Im Ergebnis erhielten alle Wohnblöcke eine Bewertung zur Grünversorgung und gelten dann als „Versorgt“, „Unterversorgt“ oder „Nicht Versorgt“. Ein Wohngebiet gilt nur dann als vollständig versorgt, wenn pro Kategorie alle dafür definierten Kriterien erfüllt werden (siehe Abbildung 2). Wenn eine Grünfläche die vorgegebene Flächengröße pro Einwohner in ihrer Umgebung nicht erfüllt, wird das Wohngebiet als unterversorgt eingestuft.

Strategisches Konzept zur Landschafts- und Freiraumentwicklung Treptow-Köpenick (Strategie Grün)

Ist die nächstgelegene Grünfläche nicht in der geforderten Distanz erreichbar oder ist die Grünfläche kleiner als 0,5 ha bzw. 10 ha, gilt das Wohngebiet als nicht versorgt. Zusätzlich zur Versorgungsanalyse wurden externe raumbezogene Informationen, wie der Sozialindex oder die Lärm- bzw. Luftbelastung, in die Bewertung einbezogen. Soziale Ungleichheiten mit Bezug auf die Wohnsituation sind auch in die Analyse eingeflossen, indem die Wohn- und Mischnutzung je nach Bauweise in drei Unterkategorien eingeteilt wurden.

Nachbarschaftsgrün	Wohnungsnahes Grün	Siedlungsnahes Grün
4 m ² pro EW	6 m ² pro EW	7 m ² pro EW
250 m Fußweg (150 m Luftlinie)	500 m Fußweg (450 m Luftlinie)	1.000 m Fußweg (900 m Luftlinie)
Mindestgröße Grünfl. 0,5 ha = 5.000 m ²	Mindestgröße Grünfl. 0,5 ha = 5.000 m ²	Mindestgröße Grünfl. 10 ha = 100.000 m ²

Abbildung 2: Orientierungswerte der Grünversorgung

Für die Kategorie Nachbarschaftsgrün wurden die Ergebnisse aus dem gemeinsamen Forschungsprojekt des BFN und des DifU in Treptow-Köpenick angewendet. Für die Kategorien wohnungsnahes und siedlungsnahes Grün gelten die verbindlichen Richtwerte laut Landschaftsprogramm Berlin.

Im Ergebnis der Analysephase wurde erkennbar, welche Freiräume welche Funktionen erfüllen und wo in Treptow-Köpenick Defizite bezüglich der unterschiedlichen Freiraumfunktionen gegeben sind. Daraus ließen sich Räume ableiten, in denen besonderer Handlungsbedarf besteht.

2.2 Bestandskarte Biodiversität und Biotopverbund

Die Karte zur Biodiversität und zum Biotopverbund zeigt die für den Artenschutz und die ökologische Vernetzung besonders wertvollen Flächen im Bezirk Treptow-Köpenick. Neben den großflächigen, landschaftlich geprägten Gebieten erfasst sie auch urbane wichtige Lebensräume, Schutzgebiete und Biotopverbindungen, deren aktueller Zustand in Bezug

Strategisches Konzept zur Landschafts- und Freiraumentwicklung Treptow-Köpenick (Strategie Grün)

auf die biologische Vielfalt bewertet wird. Dabei werden auch Defizite in der ökologischen Vernetzung aufgezeigt.

Die Karte dient als Grundlage für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung des Biotopverbunds und ermöglicht es, Handlungsräume zu priorisieren sowie Biodiversitätsaspekte in andere Planungsprozesse wie die Bauleitplanung zu integrieren. Darüber hinaus unterstützt sie die Kommunikation ökologischer Zusammenhänge gegenüber Fachverwaltungen und Entscheidungsträgern.

Während sich vor allem in der östlichen Bezirkshälfte viele Vorsorgegebiete für den Bodenschutz sowie geschützte Lebensräume nach Berliner Naturschutzrecht befinden, ist der westliche Teil urbaner geprägt.

Die großen Grünanlagen bilden hier mit den bestehenden Verbindungsachsen entlang von Gewässern und Wäldern Potenzial für den Biotopverbund und besonders wertvolle Lebensräume.

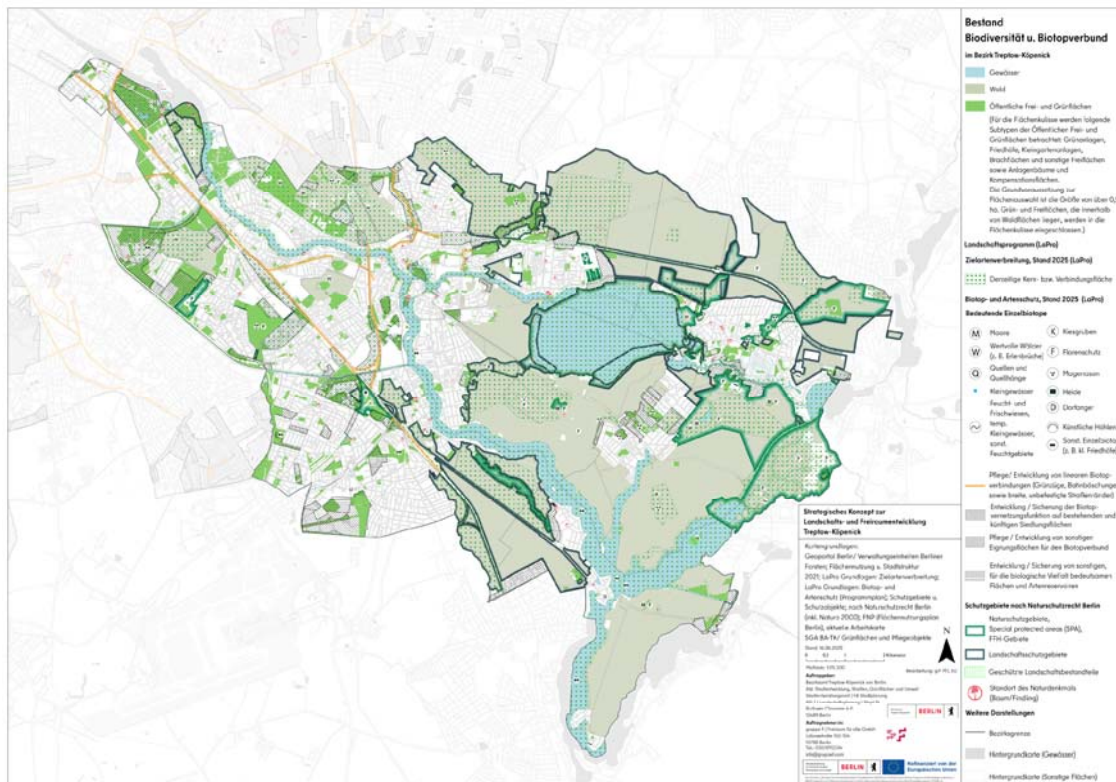


Abbildung 3: Bestandskarte Biodiversität und Biotopverbund

2.3 Leitbildentwicklung

2.3.1 Verbales Leitbild

Unter dem Leitspruch „*Lebenswertes Treptow-Köpenick*“ werden klimatische, ökologische und soziale Aspekte zu einem ganzheitlichen Anspruch auf Lebensqualität in der Stadt zusammengefasst. Er drückt aus, dass ohne ausreichende und funktionstüchtige Freiflächen keine gesunden Lebensverhältnisse möglich sind. Die bestehenden gesamtstädtischen und bezirklichen Planungen bilden die Grundlage für die Leitbildentwicklung und wurden thematisch und räumlich auf den Bezirk bezogen weiterentwickelt. Zudem wurden rechtliche Grundlagen und an die Verwaltung gerichtete Empfehlungen einbezogen, um daraus 21 Entwicklungsziele mit entsprechenden Handlungsempfehlungen für deren Umsetzung abzuleiten.

Diese 21 Entwicklungsziele sind drei zentralen Kategorien zugeordnet:

- „Grün bleibt Grün“ (der Bestand an Grün- und Freiflächen insgesamt soll sich nicht verringern),
- „Mehr und besseres Grün“ (Grün- und Freiflächen sollen entsprechend ihrer Potenziale aufgewertet und neue Grün- und Freiflächen sollen hergestellt und gesichert werden),
- „Grün, blau und grau zusammendenken“ (Flächen für Wohnen, Mobilität und Grünräume sollen gemeinsam entwickelt werden und Stadtplanung soll wassersensibel und nachhaltig stattfinden).

Die Entwicklungsziele betreffen landeseigene Flächen, geben jedoch auch Hinweise für Wohn- und Arbeitsgebiete und schließen dabei private Flächen ein.

Mittels des Leitbilds lässt sich die Freiraumentwicklung strategisch steuern. Die Entwicklungsziele und die detaillierten Handlungsempfehlungen ermöglichen eine Erfolgskontrolle. Sie dienen als Grundlage für Planungen von Grün- und Freiflächen, fließen als bezirkliche Belange in fachübergreifende Planwerke ein, helfen bei Abwägungsentscheidungen und unterstützen die Argumentation bei der Akquise von Projektfinanzierungen.

2.4 Maßnahmen und Umsetzungsstrategien

Aus den Entwicklungszielen und Handlungsempfehlungen sowie den dafür herangezogenen übergeordneten und bezirklichen Planungen wurden konkrete Maßnahmen für fünf definierte Schwerpunkträume und allgemeine Maßnahmen für zwölf Freiflächentypen abgeleitet.

2.4.1 Schwerpunkträume

Bei den Schwerpunkträumen handelt es sich um Gebiete, für die ein besonderer Handlungsbedarf gegenüber anderen Bereichen im Bezirk festgestellt wurde, weil sich hier mehrere Herausforderungen überlagern. Die fünf Schwerpunkträume wurden aufgrund bestehender Defizite in der Freiraumversorgung und weiterer gleichzeitig vorhandener Faktoren wie sozialer Benachteiligung, Hitze- und Lärmbelastung sowie einer hohen Einwohner- und Bebauungsdichte identifiziert. Für jeden Schwerpunktraum wurden ortsspezifische Maßnahmen entwickelt, die in Steckbriefen detailliert beschrieben sind. Diese enthalten eine Charakterisierung des Gebiets, eine Übersicht der vorhandenen Frei- und Grünflächen sowie konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Funktionen Erholung, Gesundheit, Klima und Biodiversität. Lage und Bezeichnung der Schwerpunkträume sind in Abbildung 5 dargestellt.

Nr.	Bezeichnung
01	Adlershof
02	Köllnische Vorstadt/Spindlersfeld
03	Alt-Treptow/Schmollerplatz
04	Oberschönevide /Wilhelminenhofstraße
05	Niederschönevide/ Schnellerstraße

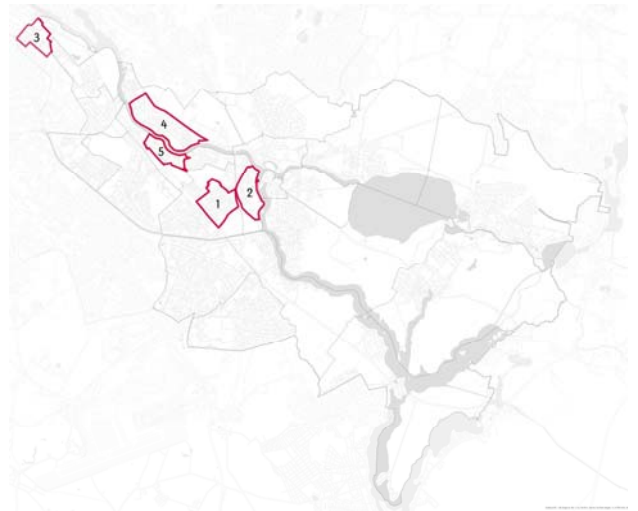


Abbildung 5: Verortung der Schwerpunkträume.

2.4.2 Flächentypen

Allgemeine Maßnahmen wurden für die zwölf folgenden Flächentypen erarbeitet:

Park- und Grünanlagen	Schulfreiflächen
Friedhöfe	Sportfreiflächen
Kleingartenanlagen	Verkehrsrün
Spielplätze	Plätze

Einzel- / Doppelhäuser und Villen

Hochhaus- und Geschosswohnungsbau

Misch- und geschlossene Blockrandbebauung

Gemeinbedarf, Sonder-, Misch-, Gewerbe- und
Industrienutzung

Auch diese wurden in Steckbriefen zusammengefasst sowohl für Grün- und Freiflächen, als auch für bebaute Gebiete. Der Maßnahmenpool ist bewusst allgemein gehalten, um einzelne Maßnahmen an unterschiedliche Bedarfssituationen anpassen zu können.

2.4.3 Entwicklungsbereiche und Potenziale

In der Karte *Entwicklungsbereiche* sind neben den Schwerpunkträumen weitere für die Entwicklung der blau-grünen Infrastruktur Treptow-Köpenicks bedeutende Potenziale dargestellt. Dazu zählen bereits in Bebauungsplänen als Grünflächen festgesetzte Flächen, die noch nicht realisiert sind, ausgewählte für die soziale Daseinsvorsorge geclusterte landeseigene Flächen sowie Vorbehaltsflächen des Straßen- und Grünflächenamts. Diese Flächen sind zwar oft noch keine Grünflächen, bergen jedoch das Potenzial zu multifunktionalen Grünräumen entwickelt zu werden, die z.B. der Erholung, der Biodiversitäts- und Biotopverbundförderung, der Klimafolgenanpassung oder als Kleingartenersatz dienen. Außerdem wurden relevante Aussagen aus der Uferkonzeption und dem Biodiversitätskonzept Treptow-Köpenick übernommen sowie die im Bezirk als Kompensationspotenziale geführte Flächen dargestellt.

Strategisches Konzept zur Landschafts- und Freiraumentwicklung Treptow-Köpenick (Strategie Grün)

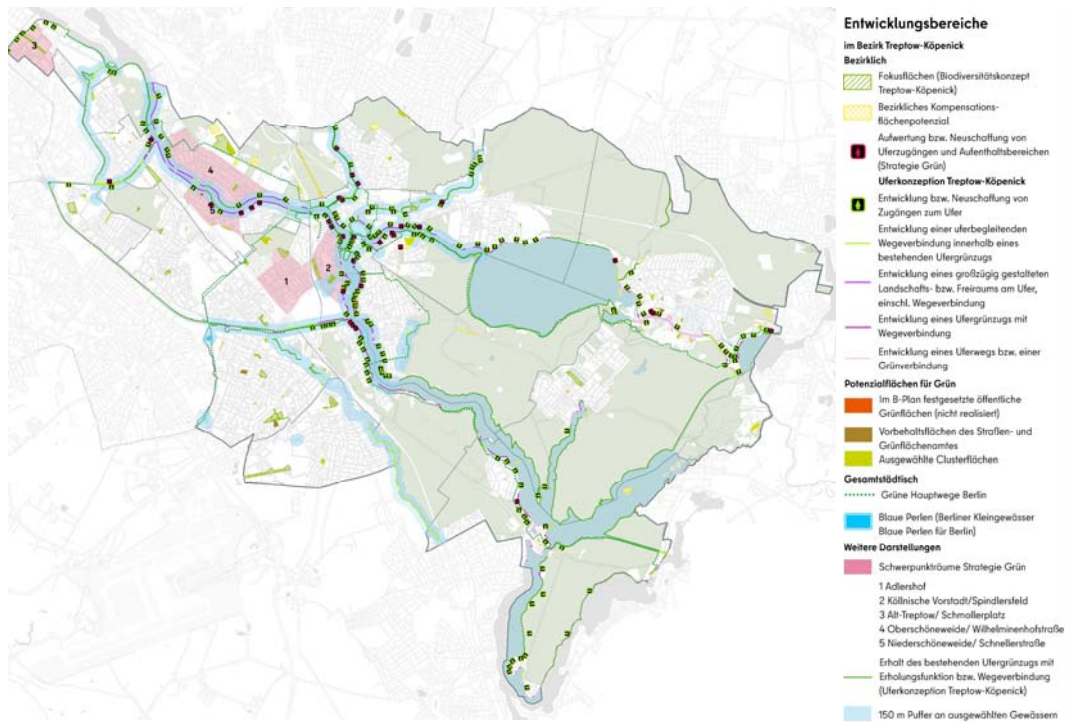


Abbildung 6: Karte zu den Entwicklungsbereichen und Potenzialen

Bei Verschneidung dieser Karte mit dem Räumlichen Leitbild können Prioritäten für die Umsetzung von Maßnahmen abgeleitet werden.

3. Fazit und Ausblick

Die Erkenntnisse aus dem strategischen Konzept zur Landschafts- und Freiraumentwicklung bilden Grundlagen für weiterführende und umsetzungsbezogene Planungen. Die Strategie Grün schafft mit einem ganzheitlichen Ansatz die planerischen Grundlagen für eine zukunftsorientierte Entwicklung und Gestaltung der öffentlichen Frei- und Grünflächen im Bezirk. Mit Hilfe des Konzepts können Entscheidungsträger während der fortschreitenden Transformation, die der Strukturwandel, der Wohnraumbedarf sowie zukünftige Extremwetterereignisse mit sich bringen, handelnd steuern. Daneben formuliert das Freiraumkonzept Strategien zur Stärkung des Stadtgrüns und zur Sicherung bestehender Ressourcen. Durch die Förderung der blau-grünen Infrastruktur wird nicht nur die Lebensqualität für die Bewohner verbessert, sondern auch eine nachhaltige und resiliente Stadtentwicklung vorangetrieben.

4. Literaturverzeichnis

AfS - Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Hg. (2020): Adressverzeichnis für die lebensweltlich orientierten Räume Berlin Treptow-Köpenick. Berlin, 62 S.

Blum, P., Böhme, C., Kühnau, C., Reinke, M. und Willen, L. (2023): Stadtnatur erfassen, schützen, entwickeln: Orientierungswerte und Kenngrößen für das öffentliche Grün. Naturschutzfachliche Begleitung der Umsetzung des Masterplans Stadtnatur. BfN-Schriften 653: 2023.

SenStadt - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Hg. (2016): Landschaftsprogramm Artenschutzprogramm. Begründung und Erläuterung 2016. Berlin, 151 S.

SenStadt - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Hg. (o. J. a): Umweltatlas Berlin. Umweltgerechtigkeit Berlin 2021/ 2022. Methode.

<https://www.berlin.de/umweltatlas/mensch/umweltgerechtigkeit/2022/methode/> (letzter Zugriff: 18.03.2024).

SenStadt - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Hg. (o. J. b): Umweltatlas Berlin. Strategische Lärmkarten 2022. Berechnungsergebnisse/ tabellarische Auswertungen. <https://www.berlin.de/umweltatlas/verkehr-laerm/laermbelastung/2022/berechnungsergebnisse-tabellarische-auswertungen/> (letzter Zugriff: 18.03.2024).

SenStadt - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Hg. (o. J. c): Umweltatlas Berlin. Klimamodell Berlin - Analysekarten 2022. Methode. <https://www.berlin.de/umweltatlas/klima/klimaanalyse/2022/methode/> (letzter Zugriff: 18.03.2024).

5. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht Funktionen und Zuordnungen der Frei- und Grünflächen .	3
Abbildung 2: Orientierungswerte der Grünversorgung.....	4
Abbildung 3: Bestandskarte Biodiversität und Biotopverbund.....	5
Abbildung 4: Das räumliche Leitbild im Bezirk Treptow-Köpenick.....	7
Abbildung 5: Verortung der Schwerpunkträume.....	8
Abbildung 6: Karte zu den Entwicklungsbereichen und Potenzialen	10

